

Sie sorgt für jubelnde Kinder und zufriedene Lehrer

Anika Hasenpusch aus Stade verbringt ihr Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule Hahle – Nur wenige FSJ-ler an Schulen

Von Wilfried Stief

STADE. Für Schulleiter Rohde ist sie eine Perle, Lehrerin Ulrike Nolte beschreibt sie als souverän und gewissenhaft, die Erst- und Zweitklässler umarmen sie unheimlich gern (vor Corona) und ihr selbst bereitet die Arbeit an der Grundschule sehr große Freude. Die Rede ist von Anika Hasenpusch, die erste FSJ-lerin im Bildungshaus Hahle in Stade.

Anika Hasenpusch zog es zurück an den Schulort ihrer Kindheit. In Hahle besuchte sie die Grundschule, bevor sie zur IGS ging und dort vor einem Jahr zum ersten Abi-Jahrgang gehörte. Ihr Berufswunsch, Lehrerin zu werden, stand da schon fest und das Freiwillige Soziale Jahr im Schulalltag hat sie darin nur bestärkt.

Als FSJ-lerin ist die 20-Jährige in allen möglichen schulischen Bereichen unterwegs. Kinder, die vom Religionsunterricht befreit sind, nimmt sie mit in die Lernwerkstatt Sprache, wo spielerisch das Sprechen trainiert wird. Beim

Schwimmunterricht ist sie neben den Lehrkräften zusätzliche Betreuerin. Als Pausenaufsicht verfolgt und begleitet sie den Gummi-Twist, das Seilspringen und andere Aktivitäten und im Leseaal hält sie in manchen Zeiten die Bücherversorgung aufrecht, in Corona-Zeiten stellt sie Buchpakete bereit, die abgeholt werden.

„Ich werde gebraucht und übernehme Verantwortung“, sagt Anika Hasenpusch selbstbewusst. Und in dem, was sie tut, wird sie von der Schulleitung und dem Kollegium unterstützt. So konnte die FSJ-lerin eigene Projektideen in die Tat umsetzen. Sie lädt interessierte Kinder in die von ihr gegründete Tanzwerkstatt ein und begeistert sie mit Bewegung zu Musik. Die neue Schülerzeitung, Schul-News von den Kindern getauft, geht auf ihren Einsatz zurück. Das Freiwillige Soziale Jahr absolviert Anika Hasenpusch in Trägerschaft der Awo. Die mischt nicht nur im Hintergrund mit, sondern lädt zu Treffen ein, gibt



Anika Hasenpusch ist in allen möglichen schulischen Bereichen der Grundschule unterwegs.

Foto: Stief

Anleitungen, ermöglicht Gespräche und sorgt mit einem Kalender über das Jahr für einen festen Rahmen. In dem sind zum Beispiel auch Fortbildungen vorgese-

hen. Bei solch einem Treffen bemerkte die FSJ-lerin auch, dass ein FSJ an der Schule noch selten ist, wohl, weil nicht so bekannt.

Schade eigentlich, findet Anika

Hasenpusch und macht Werbung für das Schul-FSJ auf der Homepage der Grundschule Hahle. Dort beschreibt sie ihre Aufgaben und gibt Tipps für eine Bewerbung. Gerade für junge Menschen, die sich für den Lehrerberuf entscheiden, sei das FSJ eine tolle Erfahrung. „Ich habe gemerkt, dass der Beruf genau meinen Vorstellungen entspricht“, sagt die 20-jährige Staderin. Viele würden das erst im Praxisteil nach dem Studium merken, ergänzt Lehrerin Ulrike Nolte.

Was ihre Empfehlungen auf der Homepage nicht überbringen können, ist die Begeisterung der Schüler im Schulmiteinander. Wenn den Kindern erzählt wird, dass Anika – sie wird beim Vornamen genannt – in den Unterricht kommt, bricht Jubel aus. Bei allem vorhandenen Respekt gibt es ein herzliches Verhältnis mit Begeisterung und Umarmungen. Ein menschliches Erlebnis, das so intensiv wohl nur im FSJ erfahren werden kann. www.gs-hahle.de